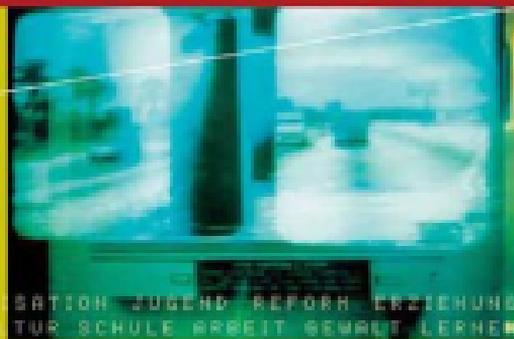


Uwe Sander
Friederike von Gross
Kai-Uwe Hugger (Hrsg.)
Handbuch
Medienpädagogik

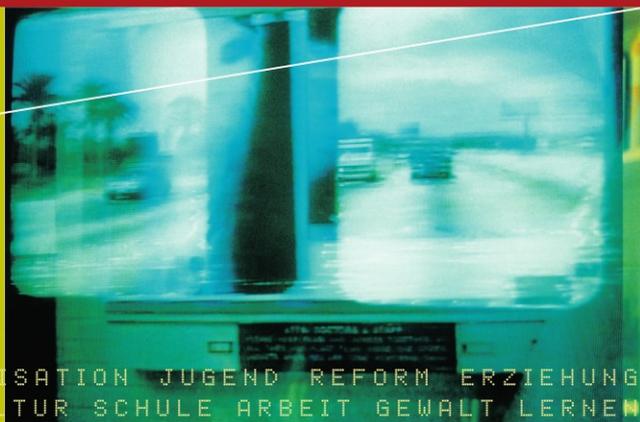


LEISTUNG BILDUNG LERNEN SOZIALISATION JUGEND REPORTER ERZIEHUNG
IDENTITÄT GESCHLECHT FAMILIE KULTUR SCHULE ARBEIT GEWALT LERNEN
SEXUALITÄT UNTERRICHT RELIGION AUFER EVALUATION GENERATIONEN SOCIAL
STRUKTUR DRUCK MEDIEN UMWELT KINDHEIT METHODEN PISA KRIMI
NALITÄT FREIZEIT INSTITUTIONEN ELTERN UNGLEICHHEIT LEISTUNG BIL-



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Uwe Sander
Friederike von Gross
Kai-Uwe Hugger (Hrsg.)
Handbuch
Medienpädagogik



LEISTUNG BILDUNG LEHREN SOZIALISATION JUGEND REFORM ERZIEHUNG
IDENTITÄT GESCHLECHT FAMILIE KULTUR SCHULE ARBEIT GEWALT LERNEN
SEXUALITÄT UNTERRICHT RELIGION ALTER EVALUATION GENERATION SOZIAL
STRUKTUR DROGEN MEDIEN UMWELT KINDHEIT METHODEN PISA KRIMI
NALITÄT FREIZEIT INSTITUTIONEN ELTERN UNGLEICHHEIT LEISTUNG BIL-



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Uwe Sander · Friederike von Gross · Kai-Uwe Hugger (Hrsg.)
Handbuch Medienpädagogik

Uwe Sander
Friederike von Gross
Kai-Uwe Hugger (Hrsg.)

Handbuch Medienpädagogik



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage 2008

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2008

Lektorat: Stefanie Laux

VS Verlag für Sozialwissenschaften ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.
www.vs-verlag.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Satz: Jung Medienpartner, Limburg

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Krips b.v., Meppel

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in the Netherlands

ISBN 978-3-531-15016-1

Inhalt

Vorwort

1. Geschichte und Strömungen der Medienpädagogik

1.1 *Heinz Moser*

Medien und Reformpädagogik 15

1.2 *Bernd Podehl*

Medienpädagogik in der NS-Zeit 22

1.3 *Ulrich Amlung, Peter Meyer*

„Wir möchten eine ‚Nation von Selbstdenkern‘ werden“ –
Zur Medienpädagogik Adolf Reichweins 32

1.4 *Bernward Hoffmann*

Bewahrpädagogik 42

1.5 *Bernd Schorb*

Die medienpädagogische Position von Martin Keilhacker 51

1.6 *Sonja Ganguin, Uwe Sander*

Kritisch-emanzipative Medienpädagogik 61

1.7 *Christian Swertz*

Bildungstechnologische Medienpädagogik 66

1.8 *Bernd Schorb*

Handlungsorientierte Medienpädagogik 75

2. Theoretische Bezüge der Medienpädagogik

2.1 Erziehungswissenschaftliche Theorien 87

2.1.1 *Stefan Aufenanger*

Mediensozialisation 87

2.1.2 *Kai-Uwe Hugger*

Medienkompetenz 93

2.1.3 <i>Winfried Marotzki, Benjamin Jörissen</i> Medienbildung	100
2.1.4 <i>Gerhard Tulodziecki</i> Medienerziehung	110
2.1.5 <i>Michael Kerres</i> Mediendidaktik	116
2.1.6 <i>Gerhard Tulodziecki</i> Medienkunde	123
2.1.7 <i>Horst Niesyto</i> Medienkritik	129
2.1.8 <i>Sonja Ganguin</i> Medienökologie	136
2.2 Sozialwissenschaftliche und psychologische Theorien	142
2.2.1 <i>Andreas Hepp</i> Cultural Studies	142
2.2.2 <i>Ralf Vollbrecht</i> Konstruktivismus und Sozialphänomenologische Handlungstheorie	149
2.2.3 <i>Lothar Mikos</i> Symbolischer Interaktionismus und kommunikatives Handeln	156
2.2.4 <i>Tilmann Sutter</i> Systemtheorie	160
2.2.5 <i>Christian Stegbauer</i> Soziale Netzwerkanalyse	166
2.2.6 <i>Kai-Uwe Hugger</i> Uses-and-Gratification-Approach und Nutzenansatz	173
2.2.7 <i>Werner Früh</i> Dynamisch-transaktionaler Ansatz	179
2.2.8 <i>Christian Schicha</i> Kritische Medientheorie	185

2.2.9 <i>Klaus Arnold</i>	
Propagandaforschung	192
2.2.10 <i>Markus Arens</i>	
Lasswell-Formel	198
2.2.11 <i>Ulrike Six</i>	
Kognitive Theorien	204
2.3 Medienphilosophische Theorien	211
2.3.1 <i>Frank Hartmann</i>	
Günther Anders	211
2.3.2 <i>Norbert Meder</i>	
Walter Benjamin	217
2.3.3 <i>Bernd Switalla</i>	
Ernst Cassirer	224
2.3.4 <i>Oliver Fable</i>	
Gilles Deleuze und Félix Guattari	233
2.3.5 <i>Oliver Fable</i>	
Jacques Derrida	239
2.3.6 <i>Hans W. Giessen</i>	
Harold A. Innis	245
2.3.7 <i>Frank Hartmann</i>	
Friedrich Kittler	251
2.3.8 <i>Friedrich Krotz</i>	
Marshall McLuhan	257
2.3.9 <i>Renate Möller</i>	
Vilém Flusser	263
2.4 Theorieansätze und Hypothesen	270
2.4.1 <i>Heinz Bonfadelli</i>	
Wissenskluft-Perspektive	270

2.4.2 <i>Hans Jürgen Wulff, Ingo Lehmann</i> Kultivierungshypothese (Cultivation Hypothesis)	274
2.4.3 <i>Uwe Sander</i> Die Theorie der Schweigespirale	278
2.4.4 <i>Friederike von Gross</i> Agenda-Setting	282
2.4.5 <i>Sandra Ostermann</i> Zwei-Stufen-Fluss der Kommunikation (Two-Step-Flow of Communication)	286
2.4.6 <i>Uwe Sander</i> Die ‚fehlende Halbsekunde‘	290
2.4.7 <i>Claudia Wegener</i> Parasoziale Interaktion	294
2.4.8 <i>Myriam Reimer</i> Eskapismus-Konzept	297
 3. Forschung in der Medienpädagogik	
3.1 <i>Helga Theunert</i> Qualitative Medienforschung	301
3.2 <i>Renate Möller</i> Quantitative Medienforschung	307
3.3 <i>Jürgen Grimm</i> Medienwirkungsforschung	314
3.4 <i>Jörg Bergmann</i> Medienethnographie	328
3.5 <i>Sonja Ganguin</i> Biographische Medienforschung	335
3.6 <i>Volker Gehrau</i> Rezeptionsforschung	341
3.7 <i>Ruth Ayaß</i> Konversationsanalyse	346

3.8 <i>Yvonne Ehrenspeck, Alexander Geimer, Steffen Lepa</i> Inhaltsanalyse	351
3.9 <i>Nicola Döring</i> Online-Forschung	357
3.10 <i>Uli Gleich</i> Werbeforschung	364
3.11 <i>Thomas Petersen</i> Meinungsforschung	370
 4. Medienentwicklung und Medienpädagogik	
4.1 <i>Karin Knop</i> Buch	377
4.2 <i>Rudolf Stöber</i> Zeitungen und Zeitschriften	384
4.3 <i>Dieter Wiedemann</i> Kino	390
4.4 <i>Wolfgang Schill</i> Radio	395
4.5 <i>Lothar Mikos</i> Fernsehen und Video	402
4.6 <i>Werner Sesink</i> Neue Medien	407
 5. Diskussionsfelder der Medienpädagogik	
5.1 <i>Rainer Winter</i> Globalisierung	415
5.2 <i>Sonja Ganguin, Uwe Sander</i> Identitätskonstruktionen in digitalen Welten	422

5.3 <i>Udo Thiedeke</i>	
Virtuelle Gemeinschaften, Gruppen und Netzwerke in Neuen Medien	428
5.4 <i>Kai-Uwe Hugger, Mareike Strotmann</i>	
Migration und Medien	432
5.5 <i>Claudia de Witt</i>	
Lehren und Lernen mit Neuen Medien/E-Learning	440
5.6 <i>Michael Kunczik, Astrid Zipfel</i>	
Gewaltdarstellungen	449
5.7 <i>Udo Göttlich</i>	
Emotionalisierung durch Medien	454
5.8 <i>Friederike von Gross</i>	
Jugendkulturen und Medien	460
5.9 <i>Patrick Rössler</i>	
Politik und Medien	466
5.10 <i>Brigitte Hipfl</i>	
Gender und Medien	473
5.11 <i>Klaus Merten</i>	
Medien und Wirklichkeit	479
6. Praxisbezüge der Medienpädagogik	
6.1 <i>Norbert Neuß</i>	
Medienbildung und Bildung im Kindergarten	489
6.2 <i>Bardo Herzig</i>	
Schule und digitale Medien	498
6.3 <i>Dieter Spanhel</i>	
Schule und traditionelle Medien	505
6.4 <i>Franz-Josef Röhl</i>	
Außerschulische Jugendmedienarbeit	512

6.5 <i>Dorothee M. Meister</i>	
Medien in der Erwachsenen- und Weiterbildung	519
6.6 <i>Hans Paukens</i>	
Bürgermedien	527
6.7 Kinder- und Jugendmedienschutz	533
6.7.1 <i>Verena Weigand</i>	
Institutionen des Kinder- und Jugendmedienschutzes	533
6.7.2 <i>Verena Weigand</i>	
Geschichte des Kinder- und Jugendmedienschutzes	539
6.7.3 <i>Verena Weigand</i>	
Gesetze für den Kinder- und Jugendmedienschutz	546
6.8 <i>Jürgen Lauffer</i>	
Träger und Institutionen der Medienpädagogik	552
7. Berufliche und professionelle Aspekte der Medienpädagogik	
7.1 <i>Kai-Uwe Hugger</i>	
Professionalisierung der Medienpädagogik	559
7.2 <i>Kai-Uwe Hugger</i>	
Berufsbild und Arbeitsmarkt für Medienpädagogen	564
7.3 <i>Sigrid Blömeke</i>	
Studium und Weiterbildung	571
7.4 <i>Eva-Maria Oehrens</i>	
Neue Aktionsfelder für Medienpädagogen: Wirtschaft und Verbände suchen Partnerschaften und Impulse für die Unternehmenskommunikation	577
7.5 <i>Roland Bader</i>	
Qualität in der Medienarbeit	582
7.6 <i>Fred Schell</i>	
Projektorientierung	587

8. Register

8.1 Autoren	593
8.2 Stichworte	599

Vorwort

Mit der zunehmenden Alltagsrelevanz, die die Medien in den letzten Jahren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bekommen haben, ist auch die Bedeutung der Medienpädagogik gewachsen. Dies zeigt sich nicht nur am nach wie vor virulenten Thema der Mediengewalt bzw. aktuell an der Frage, welche pädagogischen Maßnahmen im Kontext von gewalthaltigen Computerspielen getroffen werden müssen, damit sich Kinder und Jugendliche ‚Medienkompetenz‘, ‚Medienbildung‘ aneignen können. Dies zeigt sich auch an der nur unzureichend umgesetzten medienpädagogischen Aufgabe, das Lernen und Lehren mit Computer, Internet sowie mobilen digitalen Medien im Schulunterricht didaktisch sinnvoll zu gestalten. Nicht zuletzt wird die gewachsene Bedeutung der Medienpädagogik aber auch an ihrer verstärkten bildungspolitischen Berücksichtigung deutlich: So finden sich – insbesondere durch die Diskussion über die massenwirksame Einführung der digitalen Medien Mitte der 1990er Jahre ausgelöst – medienpädagogische Zielwerte heute in den zentralen bildungspolitischen Grundsatzpapieren wieder. Freilich muss immer wieder überprüft werden, ob und inwieweit diese formulierten Ziele auch in der Praxis realisiert werden.

Das Handbuch Medienpädagogik will sowohl Studierenden, pädagogischen Berufspraktiker als auch Wissenschaftlern einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfeld der noch verhältnismäßig jungen erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin liefern. Als Herausgeber verfolgen wir damit zugleich die Absicht, zur noch in den Anfängen stehenden Professionalisierung der Medienpädagogik beizusteuern. In diesem Sinne sollen den Leserinnen und Lesern zugleich facettenreiche wie kompakte Wissensbestände vermittelt werden, auch aus dem Grund, damit diese zur Reflexion des eigenen medienpädagogischen Tuns genutzt werden können.

Zu diesem Zweck ist das Handbuch in sieben Abschnitte unterteilt. Alle Beiträge sind von namhaften Fachexpertinnen und –experten verfasst worden. Der *erste* Abschnitt handelt von den unterschiedlichen Strömungen der Medienpädagogik in historischer Perspektive. Im *zweiten* Abschnitt geht es um die theoretischen Bezüge der Disziplin. So lässt sich die Medienpädagogik zwar als erziehungswissenschaftliche Teildisziplin verstehen. Um ihre spezifischen Fragestellungen bearbeiten zu können, benutzt sie jedoch interdisziplinäre Wissensbestände. Dieser Abschnitt unterteilt sich deshalb in erziehungswissenschaftliche Theorien, sozialwissenschaftliche und psychologische Theorien, medienphilosophische Theorien sowie Theorieansätze und Hypothesen. Die Beiträge des *dritten* Abschnitts stellen heraus, welche zentralen Methoden und Traditionen der Medienforschung die Medienpädagogik für ihren Untersuchungsgegenstand fruchtbar macht oder machen kann. Im *vierten* Abschnitt wird die Wechselbeziehung analysiert, die zwischen Medienentwicklung und Medienpädagogik besteht, unterteilt in ‚Buch‘, ‚Zeitungen und Zeitschriften‘, ‚Kino‘, ‚Radio‘, ‚Fernsehen und Video‘ sowie ‚Neue Medien‘. Der *fünfte* Abschnitt stellt exemplarisch elf gegenwärtige medienpädagogische Diskussionsfelder dar, die die Disziplin im Rahmen wissenschaftlicher Theorien und Konzepte erörtert. Der *sechste* Abschnitt ist der Frage gewidmet, wie und mit welchen Konzepten sich die Medienpädagogik in den zentralen pädagogischen Aufgaben- und Handlungsfeldern reali-

siert. Die Beiträge des *siebten* Abschnitts setzen sich mit beruflichen und professionellen Aspekten der Medienpädagogik auseinander.

Unser herzlicher Dank gilt den Autorinnen und Autoren des Handbuchs, Julia Bader für die engagierte redaktionelle Bearbeitung der Beiträge und Stefanie Laux als Fachlektorin des VS Verlags Wiesbaden.

Uwe Sander, Friederike von Gross, Kai-Uwe Hugger

Bielefeld, im April 2008